

# Ein verzaubertes Wochenende

Eine märchenhafte Stimmung herrschte beim diesjährigen Märchenfest in der Rudolf Steiner Schule Münchenstein. Auf die sehenswerten Vorführungen herrschte grosser Andrang.

Thomas Brunnschweiler

**A**m Wochenende war im Innenhof der ehemaligen Schriftgiesserei alles etwas anders. Erinnernten die geschwungenen Giebel nicht irgendwie an die Behausungen der Hobbits im Auenland? Da ritten Kinder auf Ponys, schlängelten sich durch die Menge und warteten sehnsüchtig auf die nächste Überraschung. Und die Erwachsenen konnten im Bücherantiquariat stöbern, Filzaccessoires, Mineralien und vieles mehr erstehen oder sich vom Schlaraffenland der kulinarischen Angebote ver-

führen lassen. Wer unter den vielen Angeboten nicht fündig wurde, musste wahrhaft ein missmutiger Muggel sein! Während Michael Huber mit seinem Figurentheater «Stivalino – der gestiefelte Kater» zeigte, konnten sich die ganz Kleinen vom Tischpuppenspiel von Ruth Saegesser Carter verzaubern lassen. Die putzigen Filzfiguren von Lum-Lum und Poffel schlugen die Kinder in ihren Bann. Mit glänzenden Augen verfolgten sie die feinsinnige Geschichte, die von Magdalena Carter-Keller mit der Geige untermalt wurde.

## Grimmmärchen und König Artus

Erzählt wurden viele Grimm-Märchen, etwa «Rumpelstilzchen», «Die Bremer Stadtmusikanten» und «Der Froschkönig». Für Jugendliche ab 10 spielte Denise Racine in einem Solotheater «Artus – König aller Zeiten». Begleitet von den archaisch-fremden Klängen von Klemens Dossinger entführte sie das Publikum in die düsterrere Zeit des alten Britannien. Ob Merlin, Artus oder Guinevere – Denise Racine verwandelte sich im Nu in jede Figur und spielte mit viel Dramatik, Witz und Anleihen bei der Populärkultur. Die Zuschauer waren mucksmäuschenstill und zollten der

brillanten Darbietung grossen Applaus. Am Sonntag trat der vom Fernsehen bekannte Daniel Kalman mit seiner Zauberschau auf. Dreimal spielte die 7. Klasse «Die Abenteuer des starken Wanja» nach Ottfried Preussler in einer eurhythmischen Inszenierung, die aufwändige Vorarbeiten in Anspruch nahm.

## Eine Institution

Das Märchenfest gibt es an der Steiner Schule Münchenstein seit rund 15 Jahren. Was am Anfang noch bescheiden war, ist heute eine Institution, die professionell aufgezogen ist. Unterstützt wird sie von «kulturelles.bl», Institutionen und Sponsoren. Rita Frich, die zur Vorbereitungsgruppe gehört, sagt: «Dank der gastronomischen Angebote und der vielen Freiwilligenarbeit fällt auch etwas für die Schule ab.» Die Künstler werden sorgfältig ausgewählt. «Wir suchen das Jahr durch in der Gegend nach geeigneten Künstlern und engagieren nur solche, die wir selbst gesehen haben.» Der grosse Andrang bewies, dass das Märchenfest schon lange über die Grenzen der anthroposophisch orientierten Elternschaft hinaus beliebt ist.